

Schlossmuseum Die Eröffnung

Viele hundert Braunschweiger erlebten auf dem Schlossplatz die Eröffnung des Schlossmuseums mit. Etliche nutzten die Gelegenheit, bei freiem Eintritt einen Rundgang durch die repräsentativen Räume zu unternehmen. Auf dieser Seite lesen Sie auch, wie das neue Museum bei den ersten Gästen ankam.

„Die Krönung des Schlosses“

Ministerin Johanna Wanka und Oberbürgermeister Gert Hoffmann durchschnitten das rote Band

Von Bettina Habermann

Über dem Eingang am Nordflügel des Schlosses weht die Stadtfahne und die des alten Landes Braunschweig. Das Rednerpult am Ende der mit rotem Teppich ausgelegten Treppe war mit Blumen in den Landesfarben blau-gelb dekoriert. Und als die Braunschweiger Jäger dreimal Salut schossen und Fanfaren erklangen, standen Hunderte von Menschen auf dem Schlossplatz.

Bei bestem Frühlingswetter war das am Samstagmittag eine wahrlich prächtige Kulisse für die Eröffnung des Schlossmuseums. Dazu trugen auch die Tänzer der Volkstanz- und Trachtengilde, die Brunsvieker Tanzlüt und die Kinder der Kurrenden I und II der Domsingschule bei.

„Dies ist ein denkwürdiger Tag für die Stadt und die Region“, erklärte Oberbürgermeister Gert Hoffmann. Mit dem Schlossmuseum sei die Rekonstruktion des Schlosses komplett. Auf rund 700 Quadratmetern sei wieder echte Schlossatmosphäre erlebbar. Er sei stolz und allen dankbar, die dazu beigetragen haben.

„Braunschweiger Kultur hinter der Schlossfassade“

Nachdrücklich widersprach Hoffmann noch einmal der Kritik, es handele sich um ein „Kaufschloss“. „Hinter der rekonstruierten Schlossfassade befindet sich auf 13 000 Quadratmetern Braunschweiger Kultur. Mit dem Schlossmuseum ist es außerdem gelungen, dass sich dahinter auch Schloss wiederfindet.“ Dem Museum wünschte Hoffmann vor allem auch junge Besucher. Sie könnten dort Braunschweiger Geschichte auch mit ihren dunklen Seiten begreifen.

„Seit 2007 haben Sie Ihr Schloss wieder, und die Krönung ist heute das Schlossmuseum“, rief Niedersachsens Wissenschaftsministerin Johanna Wanka den Gästen zu. Es sei ein Museum, wie Menschen es lieben – überwiegend mit Originalstücken aus dem Braunschweigischen Landesmuseum und dem Städtischen Museum sowie vielen Exponaten, die von der Familie Borek zurückgekauft worden seien. Moderne Medien machten darüber hinaus die Geschichte erlebbar.

Nachdem Wanka und Hoffmann das rote Band durchschnitten hatten, drängten sogleich die ersten Besucher ins neue Museum. Sie hatten das Glück, Prinz Heinrich von Hannover, den Enkel des letzten Braunschweiger Herzogpaares Ernst August und Viktoria Luise, in bester Entertainermanier zu erleben. „Es



Dreimal luden die Braunschweiger Jäger als Schlosswache am Samstagmittag ihre Waffen und feuerten im Beisein von Hunderten von Schauspielern Salutschüsse ab. Fotos: Peter Sierigk



Ministerin Johanna Wanka und Oberbürgermeister Gert Hoffmann durchschnitten das rote Band. Michael Doering (von links), Prinz Heinrich von Hannover, Richard Borek und Gerhard Glogowski sahen zu.



Als Hofmarschall in prächtiger Uniform führte Schauspieler Andreas Jäger durchs Eröffnungsprogramm.

ist eine wirkliche Freude hier zu sein und auf den Gemälden so viele Welfen versammelt zu sehen“, freute er sich im Thronsaal. Mit Blick auf den Thron Herzog Wilhelms sagte er verschmitzt: „Die Stufen sind nicht hoch, aber man kann tief fallen.“

Im kurzen Gespräch mit der neuen Direktorin Helena Horn kritisierte der Prinz die seiner Meinung nach zu zurückhaltende Beschreibung der Exponate. Er, der fast alle Gemälde von der Marienburg kennt, adelte umgehend ein Bild Herzog

August Wilhelms (1662-1751) von Bernhard Christoph Francke als das wertvollste im Thronsaal. „Sehen Sie, das Wolfenbütteler Schloss in seiner Originalfarbe“, rief er aus.

Am frühen Nachmittag, als die Band „Dixie Fire“ vor dem Schloss einheizte, meldeten die Frauen vom Museumshoop, die Kisses, aus Lyoner Seidendamast wie die Wandspannung im Thronsaal, seien ausverkauft. 60 Stück zu je 149 Euro seien bereits verkauft, Nachbestellungen aber möglich.

SERVICE

Öffnungszeiten: ab 12. April dienstags bis sonntags 10 bis 17 Uhr
Eintritt: Erwachsene 2 Euro einschließlich Audioguide-Führung; Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre kostenfrei

HINWEIS

Nächste Woche startet die Redaktion eine Serie zum Schlossmuseum. Je Folge wird ein Saal vorgestellt.

Umfrage des Tages Wie gefällt Ihnen das Schlossmuseum?



Thomas Müller: „Es war doch ziemlich voll. Deshalb habe ich mich nur kurz informiert. Ich hätte gedacht, dass es noch mehr Original-Möbelstücke geben würde. Dies sind wohl alles Rekonstruktionen. Aber insgesamt regt die Gestaltung an, noch einmal wiederzukommen. Das werde ich in ein, zwei Wochen machen.“



Franziska Lyß und Elisa Gottschalk: „Es ist schon alles gut nachgestellt. Man kann sich gut vorstellen, wie das Schloss früher ausgesehen haben muss. Gut gefallen hat uns der Essensaal, in dem an jedem Gedeck eine geschichtliche Station dargestellt ist. Insgesamt hat es uns gut gefallen. Da kann man wiederkommen.“



Ingeborg Gärtner: „Es ist wirklich alles sehr schön geworden. Toll, dass alles aufgebaut und eingerichtet ist, wie es früher einmal war. Besonders entzückend war der Thronsaal in den hübschen Farben. Das Museum ist eine gute Sache für Braunschweig, das Geld wurde gut eingesetzt. Ich werde wiederkommen.“



Luisa Liekefett und Sagal Ibrahim: „Es ist alles sehr schön gestaltet und wirklich interessant. Wir sind jetzt nur einmal kurz durchgegangen. Vielleicht machen wir es dann noch einmal in Ruhe mit unseren Eltern. Besonders schön waren die Wohnräume. Wir sind eher zufällig auf die Eröffnung aufmerksam geworden.“



Volker Eggelsmann: „Der Thronsaal sieht schon ziemlich komplett aus. Ob an den Decken noch etwas gemacht wird, weiß ich nicht. Ich bin hier, weil ich mich sehr für Geschichte interessiere. Es ist alles sehr schön geworden. Jetzt kann Braunschweig auch mit Wolfenbüttel mithalten.“
Fotos: Thobaben